



## Erfahrungsbericht

### Auslandssemester an der Universidad Santo Tomás in Bogotá, D.C., Kolumbien

---

Universidad Santo Tomás Bogotá, D.C., Kolumbien	Nach dem 6. Fachsemester Rechtswissenschaft	Wintersemester 2022/2023 Vorlesungszeitraum: 01.08. - 17.11.22 anschließend: Praktikum
--	--	---

---

#### Persönlicher Bericht und hilfreiche Hinweise:

---

##### Organisation und Vorbereitung:

---

Der Fachbereich Rechtswissenschaft der Universität Konstanz steht in einem engen **Kooperationsverhältnis** mit der **Universidad Santo Tomás** (USTA) in Bogotá, D.C., Kolumbien. Über Herrn Prof. Ibler und den ERASMUS- und Internationalisierungskordinator Herrn Codrin Timu konnte ich den Kontakt zu einem der kolumbianischen Partner dieser Kooperation an der USTA herstellen.

Allgemein zuständig für die Austauschstudierenden ist die *Dirección de Relaciones Internacionales*, auch **DRI** genannt. Erreichbar ist die DRI unter [dri@usantotomas.edu.co](mailto:dri@usantotomas.edu.co).

Vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes hatte ich bereits **Spanischkenntnisse**. Außerdem habe ich das Angebot der Universität Konstanz an spanischsprachigen Schlüsselqualifikationen genutzt. Das Spanisch, der in Bogotá lebenden *Rolos* und *Cachacos*, ist sehr deutlich und daher leicht verständlich.

Darüber hinaus betrafen meine Vorbereitungen die Bewerbung für ein **Stipendium**. In meinem Falle kam das Stipendium „Kombiniertes Studien- und Praxissemester im Ausland für Studierende“ des DAAD in Betracht.

---

##### Krankenversicherung

---

Während meines Auslandsaufenthalts war ich über das DAAD-Stipendium bei der „Generali Deutschland Krankenversicherung AG“ versichert. Zusätzlich habe ich mich im Voraus über eine Auslandskrankenversicherung bei der UKV informiert. Eine Auslandskrankenversicherung über die Kreditkarte war wegen der Dauer meines Auslandsaufenthalts nicht möglich.

---

---

## Visum:

---

Zunächst einmal muss man sich innerhalb von 72 Stunden vor der Einreise nach Kolumbien über das Formular **Check Mig** unter <https://www.migracioncolombia.gov.co/check-mig> bei der *Migración Colombia* online anmelden. Dasselbe gilt für die Ausreise.

Bei Abflug von Deutschland nach Kolumbien hatte ich noch einen Rückflug gebucht. Da der Check-In am Schalter ohne Rückflug nicht möglich war, habe ich einen Nachtbus von Kolumbien nach Ecuador (am 89. Tag nach Einreise) gebucht, um eine geplante Ausreise vorweisen zu können. Diese Reise musste ich allerdings nicht wahrnehmen, sondern konnte mein Visum wie folgt verlängern:

Zunächst habe ich für die Einreise nach Kolumbien von der DRI eine Bescheinigung erhalten, die ich der Einwanderungsbehörde am Flughafen *El Dorado* in Bogotá vorlegen konnte. Sodann wurde mir ein *Permiso de Integración y Desarrollo (PID)*, eine Aufenthaltsgenehmigung für 90 Tage, erteilt. Anschließend, nach ungefähr 60 Tagen, konnte ich diesen PID zu einem *Permiso Temporal de Permanencia (PTP)* verlängern (ohne Ausreise!). Diese *Renovación del PID* kann online auf der Homepage der *Migración Colombia* unter

<https://apps.migracioncolombia.gov.co/registro/public/formularioRegistro.jsf;jsessionid=25C6B32E81E31203F92D49CF29C491B1> vorgenommen werden.

Mein Aufenthalt in Kolumbien erstreckte sich in das Jahr 2023 hinein. Nach 180 Tagen musste ich Kolumbien für mindestens eine Nacht verlassen und konnte dann erneut als **Touristin** für weitere 90 Tage einreisen. Insgesamt kann man 180 Tage pro Jahr als Tourist in Kolumbien verbringen. Bei Fragen in Sachen Visum kann vor Ort beim *Ministerio de Relaciones Exteriores* (Ac. 100 #11b-27, Bogotá, D.C.) nachgefragt werden.

---

## Unterkunft

---

Die ersten Nächte habe ich in einem Hostel in der *Candelaria* verbracht. Ursprünglich hatte ich geplant, die Anfangszeit in einem Airbnb zu verbringen und mich dann nach einem Wohnheim oder einer kleinen Wohnung umzuschauen.

Kurz vor Semesterbeginn wurde dann eine Auflistung mit Studentenresidenzen und sonstigen Unterkünften von der DRI geteilt, siehe <https://docs.google.com/spreadsheets/d/15lX62BJmNJ9aZ1XgoVJzTAFJBEoydIZgpGLN-bB71j0/edit?usp=drivesdk>. Ganz kurzfristig kam ich dann in der Studentenresidenz ESTUCASA, siehe <https://www.estu-casa.com/>, unter. Vorstellen kann man sich diese Unterkunft wie eine große Wohngemeinschaft mit möblierten Einzelzimmern, mehreren Badezimmern, einem Aufenthaltsraum, einer ausgestatteten Küche und einem Hauswirtschaftsraum mit Waschmaschinen. Hier wohnte ich mit Studierenden aus unterschiedlichen Ländern zusammen und habe dadurch viele Kontakte geknüpft. Die Lage der Residenz ist sehr zentral im Stadtviertel *Chapinero Alto*, einem sehr jungen und hippen Viertel. Außerdem waren die Universitätsgebäude *Sede Principal* und *Doctor Angelico* gut – auch zu Fuß – zu erreichen.

---

---

Später im Semester habe ich mit zwei Freunden, die ich vor Ort kennengelernt habe, eine WG in *Chapinero* gegründet.

---

---

## **Kurswahl und Studium an der Gasthochschule**

---

---

Das Vorlesungsverzeichnis wurde ein paar Wochen vor Vorlesungsbeginn veröffentlicht. Die erste **Kurswahl** konnte ich über die Plattform *Movixu* (<https://usta.movixu.com/>) vornehmen. Kurse wechseln konnte ich vor Ort im Büro der DRI. Um ein breites Spektrum abzudecken und einen Überblick über das kolumbianische Rechtssystem gewinnen zu können, habe ich Kurse aus allen Rechtsgebieten gewählt.

---

In der Vorlesung ***Derechos Humanos y Derecho Internacional Humanitario*** wurde u.a. der bewaffnete Konflikt in Kolumbien und dessen menschenrechtliche Aspekte behandelt. Daneben konzentrierte sich der Kursinhalt auf menschenrechtliche Aspekte im Zusammenhang mit der indigenen Bevölkerung Kolumbiens und Südamerikas. Außerdem lernte ich das interamerikanische Menschenrechtssystem kennen.

Die Zivilrechtsvorlesung ***Negocio Jurídico y Obligacion*** war eine anspruchsvolle Vorlesung. Hier erlernte ich die Grundlagen der kolumbianischen Rechtsgeschäftslehre.

In der Vorlesung ***Procesal Penal*** wurde das kolumbianische Strafprozessrecht vermittelt. Ich entdeckte viele Gemeinsamkeiten zum deutschen Straf- und Strafprozessrecht und so überraschte es mich wenig, Werke von *Roxin* in der Universitätsbibliothek zu finden. Im Rahmen dieser Vorlesung wurde ein benoteter *Moot Court* durchgeführt.

---

An der USTA gab es nicht die „eine“ **Klausurenphase**. Stattdessen wurden dreimal pro Semester sogenannte *Parciales*, in denen der bis dahin behandelte Stoff geprüft wurde, durchgeführt. Diese *Parciales* bestanden zum Teil aus Frage-Antwort-, *Multiple Choice*-, Fall-Klausuren oder aus einem *Moot Court*. Zudem wurden unter dem Semester benotete Hausaufgaben oder Gruppenarbeiten aufgegeben und mehrmals unangekündigte Kurzttests, sogenannte *Quizzes*, geschrieben.

Die kolumbianischen Studierenden präsentierten am Ende des Semesters jeweils das *Modular*. Eine Prüfung, in der der Stoff des gesamten Semesters geprüft wird. Da ich Kurse aus verschiedenen Modulen und Semestern belegt habe, präsentierte ich kein *Modular*, sondern traf mit den Dozierenden im Voraus Abmachungen, Hausarbeiten anzufertigen oder eine schriftliche Fallklausur als Abschlussnote zu präsentieren.

---

Allgemein sind die Kurse kleiner, als ich es aus Konstanz gewohnt war. Die Lehrmethodik ist eher auf die Mitarbeit der Studierenden und den Diskurs ausgerichtet. Dadurch war es sehr einfach für mich, Kontakte zu knüpfen und ins Gespräch mit den Dozierenden zu kommen. Der gesamte Kurs war stets interessiert an meiner Meinung und ich wurde immer wieder gefragt, wie das deutsche oder europäische Rechtssystem ausgestaltet ist. Die Studierenden und Dozierenden traten mir sehr aufgeschlossen und interessiert entgegen und ich fühlte mich sehr willkommen an der USTA. Es war nicht unüblich, dass sich der gesamte Kurs in der Frühstücks- oder Mittagspause zu gemeinsamen *Tintos* und *Arepas* oder *Emapandas* traf.

---

---

Neben der Einführungswoche und den Begrüßungsrunden der DRI, gab es auch unter dem Semester immer wieder Angebote für die internationalen Studierenden. So wurde die *Semana Internacional* organisiert und die internationalen Austauschstudierenden bereiteten Informationsstände vor und stellten ihre Herkunftsländer und ihre Universitäten vor. Zudem wurde ein Ausflug zur USTA in Villavicencio organisiert.



Semana Internacional, Sede Principal USTA, September 2022

---

---

### **Praktikum:**

---

Nach der Vorlesungszeit habe ich ein Praktikum in der Kanzlei Barreto, Torres & Puig Legal Advisors, siehe <https://btoplegal.com>, gemacht. Die Anwälte sind Freunde der Kooperation und der Universität Konstanz. Schwerpunkt meines Praktikums war das kolumbianische Gesellschaftsrecht. Hierbei hatte ich Berührungspunkte mit der AHK Kolumbien. Andere Tätigkeitsfelder waren das kolumbianische Umweltrecht und das deutsche Verwaltungsrecht.

---

---

### **Alltag, Freizeit und Reisen**

---

Vom *Departamento de Comunicaciones* der USTA wurde wöchentlich per E-Mail zu extrakurrikularen Aktivitäten und Veranstaltungen eingeladen. Zu Beginn des Semesters konnte man sich zum Uni-Sport der USTA anmelden. Ich habe mich für einen Tanzkurs entschieden und versuchte mich an *Salsa* und *Merengue*. Außerdem gibt es in beiden Universitätsgebäuden ein *Gymnasio*, das von den Studierenden kostenlos benutzt werden kann.

---

---

Bogotá liegt auf ca. 2.600 m ü. n. N. und das spürte ich anfangs selbst bei kleinen Spaziergängen. Nachdem ich mich an die Höhe gewöhnt hatte, habe ich häufig Wanderungen in den Bergen östlich von *Chapinero* und *Usaquén* unternommen. Die Sehenswürdigkeit **Monserate** lässt sich entweder zu Fuß oder mit der Gondel erklimmen. An den Wochenenden wird der Wanderweg von Polizisten bewacht. Über <https://gme.acueducto.com.co/visitas/> kann man sich für verschiedene Wanderungen anmelden und in den Bergen am Rande der Stadt, teilweise begleitet von Guides aber immer mit polizeilicher Präsenz, wandern. **Sonnenschutz** nicht vergessen!



Páramo de Sumapaz, südlich von Bogotá, D.C.

---

Für jeden *Festivo* (Feiertag), der auf einen Werktag fällt, ist der darauffolgende Montag ein freier Tag. An allen Sonn- und Feiertagen wird u.a. die *Cra. Septima* für Menschen zu Fuß und auf dem Rad geöffnet und für Kfz-Fahrer gesperrt. Diese **Ciclovia** bietet eine einmalige Möglichkeit, um die Stadt zu Fuß oder auch mit dem Fahrrad zu besichtigen. In der ganzen Stadt können *bicis compartidas* geliehen werden. Eine meiner liebsten Freizeitaktivitäten war der *Septimazo*: Immer sonntags findet ein Straßenflohmarkt, der sich vom *Planetario de Bogotá* bis zum *Plaza de Bolívar* streckt, statt. Hinter dem *Torre Colpatria* – von wo aus man den Sonnenuntergang genießen kann – gibt es am Sonntagvormittag außerdem einen Künstlermarkt, den *Mercado de las Pulgas de San Alejo*. Daneben bietet die Hauptstadt Kolumbiens ein breites **kulturelles Angebot**. Im *Centro* befinden sich unzählige Museen, viele kleine Cafés und den *Plaza De Mercado La Concordia*. Außerdem kann man im *Plaza de Mercado La Perseverancia* das wohl leckerste *Ajiaco* essen. Außerdem wurden in der Vorweihnachtszeit kleine Weihnachtsmärkte beim *Plaza de Toros de Santamaria* organisiert, wo *Canelazo* und *Buñuelos* – anstatt Glühweihn und Baumstriezel – verkauft wurden.

---

In Bogotá gibt es einen *transporte público* namens **TransMilenio**. An den großen *TransMilenio*-Stationen kann eine Busfahrkarte gekauft und mit Bargeld immer wieder aufgeladen werden. Auf den kleineren Straßen und auf der *Cra. Septima* fahren außerdem regelmäßig öffentliche Buss, sogenannte *SIPT*. In den Stoßzeiten, zwischen 6-8 Uhr und 16-20 Uhr, ist auf den Straßen ziemlich viel los und man spricht allerorts vom *trancón*, weshalb ich tagsüber einige Strecken zu Fuß – oder sonntags meistens mit dem Fahrrad – zurückgelegt habe. Daneben sind **Fahrdienste** wie *Uber*, *DiDi* und *inDrive* weit verbreitet. Mit *Uber* habe ich nur gute Erfahrungen gemacht. Allerdings ist die Nutzung von diesen Fahrdiensten umstritten und führte regelmäßig zu Auseinandersetzungen mit den *Taxistas*. Wer ein Taxi nehmen möchte, sollte sich eins bestellen – zum Beispiel über *cabify* – und nicht einfach eins auf der Straße herwinken. Zwar soll die Nutzung von *picap*, ein Transport

---

---

per Motorrad, die schnellste Art und Weise sein, um sich innerhalb Bogotás zu bewegen, davon rate ich aus Sicherheitsgründen allerdings ab.

Eine **SIM-Karte** lässt sich einfach bei *Claro* oder *Movistar* (bei Bedarf noch am Flughafen) besorgen und später, zum Beispiel bei *Oxxo*, mit Bargeld aufladen. Hierbei sollte bei *Claro* beachtet werden, dass man sich nach vier Wochen registrieren muss, ansonsten wird die SIM-Karte gesperrt. Mit einer gewöhnlichen Kreditkarte lässt sich in der Regel problemlos **Geld abheben**. Ich habe mich am sichersten gefühlt, in der *Clínica Marly*, die nur einen Block bzw. eine *cuadra* südlich vom *Sede Principal* liegt, Geld abzuheben.

---

Zur **Sicherheitslage** möchte ich sagen, dass es während meines Aufenthalts keine Unannehmlichkeiten gab. Mit einem gesunden Maß an Vorsicht und mit vorausschauendem Handeln, kam ich gut zurecht. Nach der Dämmerung war ich auf den Straßen nie allein unterwegs. Im *Centro* und im öffentlichen Transport sollte man sich vor allem vor *pickpocketing* in Acht nehmen. Auf Reisen und Ausflüge ging ich meistens in Kleingruppen. Zusätzlich würde ich vor einer Reise empfehlen die lokalen Nachrichten zu verfolgen und bei Bedarf die *Social Media Accounts* von lokalen Nachrichtensendern zu abonnieren. Während meines Aufenthalts kam es häufiger zu Straßenblockaden, wegen Protesten oder Erdbeben.

---

Kolumbien überrascht mit einer vielfältigen Natur. Neben Bergen, Wüste, weißen Stränden, Kaffeeplantagen, Dschungel und Gletschern, haben mich die *Páramos* (s.o.) sehr fasziniert. Viele wunderschöne Orte sind einfach mit dem Nachtbus oder auch mit einem Inlandsflug zu erreichen. Außerdem steht die Universität Santo Tomás in einem Verhältnis mit einer kleinen Reiseagentur namens *Monkey Tours* <https://www.monkeytours.com.co>, welche regelmäßig Ausflüge und kleine Reisen mit den Austauschstudierenden organisiert.

---

### **Abschließende Worte:**

---

---

Der Aufenthalt in Kolumbien war sehr bereichernd für mich. Neben den Sprachkenntnissen, die ich verbessert habe, habe ich viel über das kolumbianische Rechtssystem und die Geschichte gelernt. Ganz nebenbei bin ich in eine neue und unglaublich herzliche Kultur eingetaucht und habe wertvolle Freundschaften und Kontakte geknüpft. Ich habe mir ein kleines Zuhause in *Chapinero* geschaffen und habe Bogotá und ganz Kolumbien lieben gelernt. An dieser Stelle möchte ich jede:n ermutigen dieses Abenteuer zu wagen. Mein Auslandssemester an der USTA in Bogotá und der gesamte Aufenthalt in Kolumbien war einfach *súper chévere!*

Bei Fragen freue ich mich über eine E-Mail an [hanna.mattes@uni-konstanz.de](mailto:hanna.mattes@uni-konstanz.de).  
Hanna Mattes

---